

Bilanzierende Evaluierung 2020 gemäß LES – Stand 31.12.2020
Prozess-, Projekt- und Prozessmanagementevaluierung (Strategievaluierung)
 (Grundlage: LES, S. 110 ff.)

Projektübersicht

Projekttitel	Umsetzungs- stand	Projektträger*in	Finanzvolumen aus LEADER	Handlungsfeld¹ (vorrangig)/ Entwicklungsziel
MitgeDACHt“ – Inklusives Dorfbegegnungszentru m in Hörstmar	Das Projekt ist abgeschlossen	Alte Hansestadt Lemgo	234.700,00 €	Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der sozia- len Gemeinschaft
Wirtschaftswege- konzept LEADER in Lippe - Digitalisierung/ Automatisierung landwirtschaftlicher Wegenetze	Das Projekt wurde von der LAG beschlossen	LAG Nordlippe und Kreis Lippe	0,00 € für 3 L in Lippe, Finanzierung: LEADER-Region Nordlippe und Kreis Lippe	Stärkung von Bildung, Kultur und Lebensraum
Identifikation und Ehrenamt	Das Projekt ist abgeschlossen	Alte Hansestadt Lemgo, Stadt Lage, Gemeinde Leopoldshöhe	50.500,00 €	Stärkung der bürgerschaftlichen Mitverantwortung
Bürgerpark Eichenallee	Bewilligung durch die Bezirks- regierung, ist in Umsetzung	Stadt Lage	250.000,00 €	Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der sozia- len Gemeinschaft
Ilsepark in Lieme	Das Projekt ist abgeschlossen	Alte Hansestadt Lemgo	248.500,00 €	Steigerung der Qualität Dörfer und Quartiere
Repaircafé	Das Projekt ist abgeschlossen	Evangelisch methodistische Kirchen- gemeinde Lage	82.000,00 €	Steigerung der lokalen Wertschöpfung
Gesundheit vor Ort	Das Projekt ist abgeschlossen	Stadt Lage, Alte Hansestadt Lemgo, Gemeinde Leopoldshöhe	63.800,00 €	Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der sozialen Gemein- schaft
Entwicklungskonzept Freizeiteinrichtungen und Freiräume	Das Projekt ist abgeschlossen	Alte Hansestadt Lemgo	31.400,00 €	Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der sozia- len Gemeinschaft

¹ Die Handlungsfelder implizieren in ihrer Ausrichtung „Stärkung oder Steigerung“ ihre jeweiligen Entwicklungsziele.

Projekttitlel	Umsetzungs-stand	Projektträger*in	Finanzvolumen aus LEADER	Handlungsfeld (vorrangig)/ Entwicklungsziel
Kindgerechter Schulweg I	Bewilligung durch die Bezirksregierung, ist in Umsetzung	Gemeinde Leopoldshöhe	13.400,00 €	Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der sozialen Gemeinschaft
Aktivtreff für Jugendliche	Bewilligung durch die Bezirksregierung, kurz vor der Fertigstellung	Alte Hansestadt Lemgo	107.800,00 €	Stärkung der bürgerschaftlichen Mitverantwortung
Soccercourt am Werreanger	Das Projekt ist abgeschlossen	Stadt Lage	55.600,00 €	Stärkung der bürgerschaftlichen Mitverantwortung
Haus des Gastes in Hörste	Das Projekt wurde von der LAG beschlossen	Stadt Lage	211.300,00 €	Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der sozialen Gemeinschaft
Gesundheitskiosk Hörstmar	Bewilligung vorzeitiger Maßnahmebeginn, die Fertigstellung des Projektes erfolgte in 2021	Alte Hansestadt Lemgo	94.700,00 €	Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der sozialen Gemeinschaft
Regionale Dorfküche	Projekt wurde von der LAG beschlossen	Stadt Lage, Gemeinde Leopoldshöhe	13.000,00 €	Steigerung der lokalen Wertschöpfung
Kindgerechter Schulweg in Leopoldshöhe II	Bewilligung durch die Bezirksregierung, ist in der Umsetzung.	Gemeinde Leopoldshöhe	12.700,00 €	Steigerung der Qualität der Dörfer und Quartiere
Zukunftskonzept für Freizeitbäder	Bewilligung durch die Bezirksregierung	Stadt Lage	35.800,00 €	Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der sozialen Gemeinschaft
Heimathof Leopoldshöhe	Das Projekt befindet sich in der Antragsabstimmung mit der Bezirksregierung	Gemeinde Leopoldshöhe	183.400,00 €	Stärkung von Bildung, Kultur und Lebensraum

Projekttitlel	Umsetzungs-stand	Projektträger*in	Finanzvolumen aus LEADER	Handlungsfeld (vorrangig)/ Entwicklungsziel
Stadtwaldhütte Lage	Das Projekt wurde von der LAG beschlossen	Stadt Lage	80.000,00 €	Stärkung von Bildung, Kultur und Lebensraum
Mehrzweckhalle Voßheide	Bewilligung durch die Bezirksregierung. Befindet sich in der Umsetzung	Alte Hansestadt Lemgo	86.900,00 €	Steigerung der Qualität der Dörfer und Quartiere
Rebirth-Active-School-Village	Die ideelle Unterstützung des Projektes wurde von der LAG beschlossen. Es wird bereits umgesetzt	LAG Nordlippe und Kreis Lippe Beteiligte Kommune von uns: Gemeinde Leopoldshöhe	0,00 € für 3 L in Lippe, Finanzierung: LEADER-Region Nordlippe und Kreis Lippe	Steigerung der Lebensqualität und Stärkung der sozialen Gemeinschaft

Gesamtsumme

Die Gesamtsumme aller beschlossenen und bewilligten Projekte beträgt 1.855.500,00 €. Damit sind bis zum 31.12.2020 ca. 93 % der Fördermittel gebunden.

Anzahl von Projekten

Die Anzahl der Projekte, für die bis zum 31.12.2020 ein Beschluss gefasst, eine Bewilligung erteilt, bei denen mit der Umsetzung begonnen oder die bereits abgeschlossen wurden, beträgt 20 (ohne Projekte aus dem Regionalbudget).

Die Region 3 L in Lippe profitiert seit 2019 auch von der neuen Fördermöglichkeit des Regionalbudgets im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Die Förderung von 26 Kleinprojekten wurde zusätzlich zu den LEADER-Projekten in den vergangenen 2 Jahren beschlossen. In den Jahren 2019 – 2021 wird eine Umsetzung von Kleinprojekten in einer Größenordnung von ca. 450.000 Euro in der Region ermöglicht.

Aufteilung der Projekte auf Handlungsfelder (HF)²

- HF "Lebensqualität und soziale Gemeinschaft", 9 Projekte
- HF "Bürgerschaftliche Mitverantwortung", 3 Projekte
- HF "Qualität der Dörfer und Quartiere", 3 Projekte
- HF "Bildung, Kultur und Lebensraum", 3 Projekte
- HF "Lokale Wertschöpfung", 2 Projekte

² Gezählt wird stets nur das Haupthandlungsfeld pro Projekt

Aus der aufgeführten Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder folgt die Empfehlung, die Entwicklungsziele bzw. Projekte aus den Handlungsfeldern „Bürgerschaftliche Mitverantwortung“, „Qualität der Dörfer und Quartiere“, „Bildung, Kultur und Lebensraum“ und insbesondere aus dem Handlungsfeld „Lokale Wertschöpfung“ zukünftig vermehrt in den Fokus der LAG rücken.

Alle Projektideen und -anträge unterliegen dem gleichen transparenten Verfahrens- und Entscheidungsweg und werden vom REM und dem externen REM von der Projektidee bis hin zur Umsetzung einschließlich einer bei Bedarf geleisteten Unterstützung bei der Antragstellung begleitet. Hierzu zählen auch Abstimmungen mit der Bezirksregierung.

Zielerreichung

Da alle Handlungsfelder bzw. Entwicklungsziele der LES im Rahmen von beschlossenen oder zwischenzeitlich realisierten Projekten bereits erfüllt bzw. umgesetzt wurden, wird davon ausgegangen, dass die zu Beginn des LEADER-Prozesses gesteckten Ziele verfolgt bzw. erreicht werden/wurden.

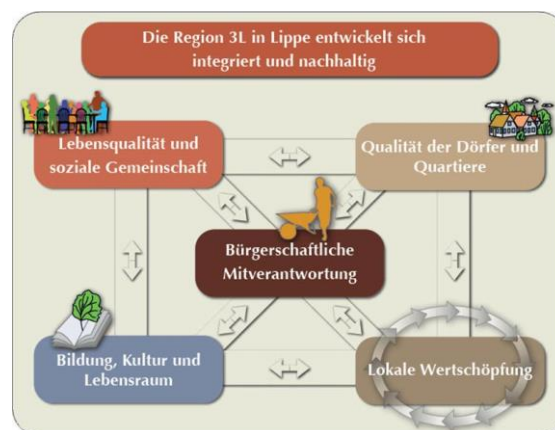


Abb.: Handlungsfelder der LES 3-L-in-Lippe

Umsetzungsstand³

- 7 Projekte konnten bereits abgeschlossen werden. Wirkungsanalysen sind allerdings aufgrund der jeweils vergleichsweise kurzen Projektlaufzeiten aktuell verfrüht.
- 7 Projekte wurden zusätzlich erfolgreich beantragt und von der Bezirksregierung bewilligt.
- 4 Projekte sind darüber hinaus von der LAG beschlossen worden und die jeweiligen Beantragungen auf Fördermittel aus LEADER werden zurzeit von den Projektträger*innen vorbereitet.

Anzahl und Struktur der Projektträger

Bis auf ein Projekt sind die Projektträger*innen die Kommunen der LEADER-Region 3-L-in-Lippe. Ein Projekt wurde von der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde Lage beantragt. 12 Projekte betreffen mit ihren Haupthandlungsfeldern insbesondere die Stärkung der Lebensqualität und die Steigerung der sozialen Gemeinschaft sowie die Stärkung der bürgerschaftlichen Mitverantwortung. Damit entsprechen sie insbesondere

³ Ohne die beiden Kooperationsprojekte „Wirtschaftswegekonzzept LEADER in Lippe - Digitalisierung/ Automatisierung landwirtschaftlicher Wegenetze“ und „Rebirth-Active-School-Village“

auch den Interessen privater Initiativen, von Vereinen usw. Diese kommunale Unterstützung bei der Projektumsetzung dokumentiert, dass die Interessen privater i.S. öffentlicher Interessen handelnder Projektträger*innen von den Kommunen auch finanziell gefördert werden.

Durch die Zusammenarbeit der LAG mit ihren Mitgliedern aus den am LEADER-Prozess beteiligten Kommunen, den interkommunalen Projekten und der aktiven Arbeit der Arbeitsgruppen, wiederum mit Teilnehmenden aus den Kommunen Lemgo, Lage und Leopoldshöhe, kann von einer hohen regionalen Verknüpfung ausgegangen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Projekt/Handlungsfelder		Internet- auftritt	Presse
MitgeDACHt“– Inklusives Dorf- begegnungszentrum in Hörstmar	Lebensqualität und soziale Gemeinschaft	X	X
Wirtschaftswegekonzept LEADER in Lippe; Digitalisierung/ Automati- sierung landwirtschaftl. Wegenetze	Bildung, Kultur und Lebensraum	X	X
Identifikation und Ehrenamt	Bürgerschaftliche Mitverantwortung	X	X
Bürgerpark Eichenallee	Lebensqualität und soziale Gemeinschaft	X	X
Ilsepark in Lieme	Qualität der Dörfer und Quartiere	X	X
Repaircafé	Lokale Wertschöpfung	X	X
Gesundheit vor Ort	Lebensqualität und soziale Gemeinschaft	X	X
Entwicklungskonzept Freizeit- einrichtungen und Freiräume	Lebensqualität und soziale Gemeinschaft	X	X
Kindgerechter Schulweg I	Lebensqualität und soziale Gemeinschaft	X	X
Aktivtreff für Jugendliche	Bürgerschaftliche Mitverantwortung	X	X
Soccercourt am Werreanger	Bürgerschaftliche Mitverantwortung	X	X
Haus des Gastes“ in Hörste	Lebensqualität und soziale Gemeinschaft	X	X
Gesundheitskiosk Hörstmar	Lebensqualität und soziale Gemeinschaft / Qualität der Dörfer und Quartiere / Bürgerschaftliche Mitverantwortung	X	X
Regionale Dorfküche	Lokale Wertschöpfung	X	
Kindgerechter Schulweg in Leopoldshöhe II	Qualität der Dörfer und Quartiere	X	X
Zukunftskonzept für Freizeitbäder	Lebensqualität und soziale Gemeinschaft	X	X
Heimathof Leopoldshöhe	Bildung, Kultur und Lebensraum	X	X
Stadtwaldhütte Lage	Bildung, Kultur und Lebensraum	X	
Mehrzweckhalle Voßheide	Qualität der Dörfer und Quartiere	X	X
Rebirth-Active-School-Village			X

Alle Projekte, die bisher von der LAG beschlossen bzw. von der Bezirksregierung genehmigt wurden, werden auf der Homepage ausführlich vorgestellt. Auch in der Presse wird regelmäßig über Projekte der Region berichtet, so dass eine breite Öffentlichkeit über den LEADER-Prozess sowie daraus entstehende Ergebnisse und Projekte informiert wird. Zusätzlich wird in einem regelmäßig erscheinenden Newsletter über aktuelle Meldungen aus der Region, den einzelnen Kommunen, über das LEADER-Programm, die Aktivitäten der LAG, die des Regionalmanagements usw. informiert. Dieser Newsletter liegt in den Rathäusern, der LEADER-Geschäftsstelle in Lage-Hörste aus, wird auf der Homepage veröffentlicht und den LAG-Mitgliedern übersendet.

Die Anzahl der Presseartikel, Newsletter und die digitale LEADER-Präsentation auf der Homepage der Region 3L-in-Lippe lassen den Schluss eines öffentlichkeitswirksamen Prozesses zu.

Struktur der LAG – in der LAG vertretende Institutionen

- Stadt Lage
- Alte Hansestadt Lemgo
- Gemeinde Leopoldshöhe
- Sparkasse Lemgo
- Sparkasse Paderborn-Detmold
- Technische Hochschule OWL
- Stadtwerke Lemgo GmbH
- Klinikum Lippe
- Method. Kirchengemeinde Lage
- Werbegemeinschaft Lage
- Landwirtschaftlicher Kreisverband Lippe
- Stadtsportverband Lage
- Ober & Schneider GmbH
- 4 Bürger*innen und Bürger der Stadt Lemgo
- 1 Bürger*in Stadt Lage
- TuS Asemissen

Anzahl der LAG-Mitglieder

Insgesamt sind 28 Mitglieder in der LAG vertreten (inkl. ihrer jeweiligen Vertreter*innen), deren institutionelle Herkunft, einschließlich die der Bürger*innen, die Handlungsfelder mit ihren jeweiligen Entwicklungszielen abbilden. Von den 28 LAG-Mitgliedern (einschließlich Vertreter*innen) sind 13 Frauen und 15 Männer. Damit wird die geforderte Quote von einem Drittel Frauenanteil nicht nur erfüllt, sondern noch übertroffen.

Aus der oben dargestellten Struktur der LAG folgt die Empfehlung, Bürger*innen aus allen drei Kommunen möglichst gleichverteilt hinsichtlich ihres Wohnortes, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts und Alters in die LAG zu integrieren.

Anzahl der LAG-Sitzungen

Bis zum 31.12.2020 fanden insgesamt 20 LAG-Sitzungen statt, d.h. dass durchschnittlich im Drei-Monatsrhythmus LAG-Sitzungen durchgeführt wurden. Alle Sitzungen waren so gut

besucht, dass Beschlussfassungen stets möglich waren. Hierin lässt sich eine Akzeptanz des LEADER-Programms, der Arbeit in der LAG, der Sitzungsintervalle, der damit verbundenen Beteiligung an Beschlussfassungen usw. erkennen.

Durch die Coronabeschränkungen fanden die LAG-Sitzungen nur sehr eingeschränkt statt bzw. musste ganz auf sie verzichtet werden. Um den LEADER-Prozess nicht zu stoppen, wurden vom REM vermehrt Umlaufbeschlüsse auf den Weg gebracht. Dass die Resonanz der LAG hoch war und ist, Entscheidungen auf diesem Wege zu treffen, und der LEADER-Prozess in der Region 3-L-in-Lippe durch die Pandemie nicht unterbrochen wurde, dokumentiert die genannte hohe Engagementbereitschaft der LAG-Mitglieder.

Weitere Veranstaltungen

Das REM nahm zusätzlich an folgenden Veranstaltungen teil und informierte über den LEADER-Prozess mit seinen jeweiligen Inhalten, Prozessen und Planungen:

- Fraktionssitzungen,
- Ratssitzungen/Haupt- und Finanzausschusssitzungen,
- Sitzungen der Verwaltungsvorstände,
- Sitzungen der Ortsausschüsse,
- Sitzungen der Arbeitskreise wie z.B. Frauen und Sozialpolitik,
- Hochschulveranstaltungen,
- Schulveranstaltungen,
- Sitzungen der Rotarier,
- VHS-Veranstaltungen,
- AG LEADER-Sitzungen,
- Sitzungen der Bürgermeister
- Jour Fixes mit der Bezirksregierung
- Presseworkshops
- regionalFORUM Nordrhein-Westfalen
- Internationale Grüne Woche (IGW)
- Regionaltag bei der Bezirksregierung

Die Vielzahl der unterschiedlichen Veranstaltungen mit jeweils unterschiedlichen Interessenvertreter*innen und Aufgabenbereichen dokumentiert den breiten Entwicklungsansatz im LEADER-Prozess 3L-in-Lippe. Damit ist Einbindung aller interessierten Akteure gewährleistet, insbesondere durch die öffentlichen LAG-Sitzungen mit ihren vorgeschalteten Arbeitsgruppen, die jeder/m offenstehen. Die LAG-Mitglieder repräsentieren die Handlungsfelder der LES. Ihr ehrenamtliches Engagement kann als hoch eingestuft werden.

Arbeitsgruppen

Zahlreichen LAG-Sitzungen wurden zur Sicherung des basiskommunikativen Vorgehens bzw. der Beteiligung der Menschen vor Ort Arbeitsgruppensitzungen vorgeschaltet, die zu folgenden Themen gegründet wurden und tagen:

- Wirtschaft, Infrastruktur und Entwicklung
- Soziale Gemeinschaft, Versorgung und Vorsorge
- Kultur, Bildung, Natur und Tourismus

Insgesamt fanden sechs Arbeitsgruppensitzungen mit dem Ziel statt, zur Entwicklung anstehender Projekte auf Erfahrungs- und Fachwissen beruhende zusätzliche Impulse zu geben, neue für die Region ggf. auch erst zukünftig relevante Entwicklungsthemen vorzuschlagen bzw. vorzubereiten und themenspezifische Fragen und Herausforderungen zu erörtern. Auch diese thematischen Arbeitsgruppen mit ihrem beratenden und impulsgebenden Charakter spiegeln die Handlungsfelder der LES wider.

In 2020 fanden u.a. aufgrund der Coronabeschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie keine Arbeitsgruppensitzungen statt. Zur Entwicklung, Abstimmung und Umsetzung der Projekte aus dem Regionalbudget wurde eine Arbeitsgruppe, die sich u.a. aus Vertreter*innen der drei Kommunen und REM bzw. dem externen REM zusammensetzt, gegründet. Diese Arbeitsgruppe tagte bereits mehrmals und stimmt sich bei Bedarf kontinuierlich ab.

Evaluierungsfazit der Befragung der LAG-Mitglieder – Selbstevaluierung

(Rücklaufquote der Befragung: 39 %)

Als positive LEADER-Erfahrungen werden genannt (Frage 1) ...

... hinsichtlich des Gesamtprozesses:

- Die umfassende Bürgerbeteiligung
- Die Überwindung der „Startschwierigkeiten“ und der umfangreichen Vorgaben des LEADER-Prozesses zur Erfüllung der Anforderungen an Antragstellungen
- Die bereits erfolgte Umsetzung von Projekten in der Region 3L-in-Lippe und die damit zusammenhängende Stärkung der Ortsteile
- Die Schaffung eines langfristigen Mehrwerts für die Bevölkerung und die Region
- Die Vielseitigkeit und hohe Anzahl der Projekte und Projektinitiatoren
- Projekte, die von privaten Initiativen initiiert, beantragt und umgesetzt werden
- Die Einführung des Regionalbudgets und die schnelle und unkomplizierte Umsetzung daraus beantragter Projekte

... hinsichtlich der LAG, Arbeitsgruppen und Antragsteller:

- Die Bereitschaft der LAG zum Engagement für die Region
- Die aktive Beteiligung der Bürger*innen an der Entwicklung und Durchführung von Projekten.
- Der offene, konstruktive und „diskussionsfreudige“ Austausch in der LAG

... hinsichtlich der Kommunen:

- Die Unterstützung der Antragsteller*innen durch die Kommunen bei den Projektentwicklungen und -umsetzungen
- Die interkommunale durch interkommunale Projekte sich zusätzlich intensivierende Zusammenarbeit der Kommunen zwischen Lemgo, Lage und Leopoldshöhe

... hinsichtlich des REM/externen REM:

- Die professionelle, engagierte und verlässliche Begleitung der Projektentwicklungen und Antragstellungen, die verständlichen und zielgerichteten Projektbewertungen, die Vorbereitung der Gremienarbeit und Sitzungen, die Öffentlichkeitsarbeit
- Die Unterstützung bei auftretenden Abrechnungsfragen und bei Problemlösungen im Rahmen von Projektumsetzungen.

Bei der Umsetzung oder Beantragung von Projekten werden folgende Probleme genannt (Frage 2)

... hinsichtlich des Gesamtprozesses und Antragsverfahrens:

- Der Weg bis zur Umsetzung des ersten Projektes war lang und mit „Anfangsschwierigkeiten“ verbunden
- Die einzuhaltenden Regeln und Vorgaben zur Beantragung der Fördermittel sind sehr hoch. Mit der Unterstützung des (externen) Regionalmanagements konnten diese hohen Anforderungen jedoch erfüllt werden
- Langwieriges Genehmigungsverfahren übergeordneter Behörden
- Der zeitintensive Nachweis von Förderberechtigungen kirchlicher Körperschaften oder vergleichbarer Institutionen
- Bei Kleinprojekten aus dem Regionalbudget taten sich Ehrenamtliche/Vereine teilweise schwer bei der Beantragung und Abwicklung
- Im Zuge der Vorbereitung und Umsetzung von Bauvorhaben wirkt sich die aktuelle Situation im Bausektor negativ auf die zeitnahe Umsetzung aus
- Coronabedingt konnten geplante Präsenzveranstaltungen nicht stattfinden

... hinsichtlich der LAG, Arbeitsgruppen und Antragsteller:

- Projekte, die zu Beginn des LEADER-Prozesses von lokalen Initiativen eingebracht wurden, sind im weiteren Verlauf ihrer Konkretisierung und der Antragstellung in die Trägerschaft der Kommunen überführt worden (z.B. Ilsepark)

... hinsichtlich der Kommunen:

... hinsichtlich des REM/externen REM:

Als Empfehlungen für die nächste Förderperiode werden genannt (Frage 3) ...

... hinsichtlich des Gesamtprozesses und Antragsverfahrens:

- Aus den Erfahrungen der aktuellen Förderperiode zu profitieren, insbesondere bezüglich der Beantragung von Fördermitteln
- Bevorzugt Projekte zu fördern, die hinsichtlich Umfang und Aufwand geeignet sind, durchgängig von „privaten“ Initiativen umgesetzt und getragen zu werden
- Eine Konzentration auf folgende Handlungsfelder „Lokale Wertschöpfung“, „Qualität der Dörfer und Quartiere“, „Bürgerschaftliche Mitverantwortung“, „Bildung, Kultur und Lebensraum“

- Möglichst keine strukturellen Änderungen einzuführen, da der Prozessverlauf zeitlich wie inhaltlich effektiv und zufriedenstellend ist
- Projekte sollten vor dem Hintergrund eines hohen Verwaltungsaufwandes nicht zu klein sein. Unter einer Projektsumme von 20.000,-- € macht eine Antragstellung keinen Sinn
- Es sollte geprüft werden, auf welchen erfolgreichen Projekten aufgebaut werden kann

... hinsichtlich der LAG, Arbeitsgruppen und Antragsteller:

- Auf eine Vielfalt bei der Zusammensetzung der LAG Wert zu legen. Hierdurch werde der Austausch zu den Themen und Projekten facettenreicher
- Die Bildung von Arbeitsgruppen sowie die auf freiwilliger Basis bestehende Mitarbeit sollten erhalten bleiben, um in kleineren Teams einen noch intensiveren Austausch zu ermöglichen
- Als LAG-Mitglieder sollten mehr Bürger*innen aus den Ortsteilen der Kommunen und Vereinsvertreter*innen (Sportvereine, Bürgervereine usw.) vertreten sein
- Noch gezielter freie Träger einzubinden, die ehrenamtliches Engagement repräsentieren, um eine nachhaltige Verankerung der Projekte vor Ort zu gewährleisten

... hinsichtlich der Kommunen:

- Die Kommunen sollten sich mit Projekten, die auf die städtebauliche Aufwertung der Zentren zielen, zurückhalten. Ortsteil- und Quartiersprojekte sollten bevorzugt werden.
- Möglichst einfache Verfahren umzusetzen

... hinsichtlich des REM/externen REM:

- Wieder ein kompetentes REM („Team“) einzusetzen, aufgrund der zeitlichen Belastung sei so ein optimales Vorentscheiden möglich
- Die erfolgreiche Kommunikation zwischen den LAG-Mitgliedern, dem externen Regionalmanagement und den Kommunen beizubehalten und dies durch eine Regionalmanagerin als „Verbindungsstelle“ erfolgreich fortzuführen
- Verstärkt Projektbegehungen während der Projektumsetzungen zu organisieren.

Als neue Themen, Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Projekte, die in der LES einer neuen Förderperiode vorkommen bzw. dann in der Region 3L-in-Lippe aufgegriffen werden sollten, werden genannt (Frage 4) ...

... hinsichtlich der Themen und Handlungsfelder:

- Entwicklung von Innenstädten nach Corona
- Digitalisierung, z. B. digitale Kommunikationswege und bei der medizinischen Versorgung
- Krisenmanagement
- Klimaschutz, Umwelt- und Naturschutz (verstärkt), z.B. Klimaschutzwald, Mobilitäts-Hubs
- Nahmobilität

- Jugend und Europa (Schaffung von Austauschmöglichkeiten, Workshops etc.)
- Stärkung von Familien
- Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen
- Stärkung der Kernkompetenzen bürgerschaftlichen Engagements zur Gestaltung des direkten Lebensumfelds in den Dörfern

... hinsichtlich der Entwicklungsziele und Projekte:

- Mehr aktives Leben in die Stadt bringen zur Schaffung weiterer Nachfragestrukturen
- Verbinden von Rad- bzw. Wanderwegen mit touristischen Attraktionen (z.B. Ziegeleimuseum Werre umgestalten oder durch LEADER geschaffene Projekte z.B. Soccer)
- Konzeptentwicklung für eine nachhaltige Verkehrspolitik bzw. insgesamt Verbesserung der Mobilitätssituation (in Lage)
- Einführung eines Car-Sharing-Systems in Lage, d.h. ein System inkl. Förderung für gemeinschaftlich genutzte Fahrzeuge
- Maßnahmen zum generationsgerechten dörflichen Umfeld, „Zuhause“ alt werden
- Ausbau des Gesundheitskiosks (Lemgo), Kooperation mit der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Als coronabedingte LEADER-Erfahrungen, insbesondere der digitalen Beteiligungs- und Kommunikationsmöglichkeiten, werden genannt (Frage 5) ...

... hinsichtlich des Gesamtprozesses:

- Die digitale Beteiligung und Kommunikation sind Ersatzlösungen. Eine (leichte) Entfremdung vom Gesamtprozess können sie ggf. nicht verhindern.
- Im Regelfall sollten digitale Beteiligungsprozesse nur als Ergänzung zu Präsenzsitzungen stattfinden
- Präsenzveranstaltungen sind unverzichtbar, um Projektvorschläge und Projektideen zu verstehen und mitgestalten zu können
- Der direkte Austausch fehlt – er kann nicht durch digitale Beteiligungs- und Kommunikationsformen ersetzt werden
- Für Projekte vor Ort ist die Einbindung der Bürger*innen als direkte Beteiligungsform (als Workshop o.ä.) nicht zu ersetzen
- Corona hat in der Praxis als Verstärker schon vorher vorhandener Stärken und Schwächen in den Arbeitsstrukturen gewirkt
- Neue Kontakte und Initiativen ließen sich unter Coronabedingungen nur in Ansätzen entwickeln, so dass durch den Lockdown viele Initiativen verhindert wurden
- Durch die wenigen Treffen droht sich das direkte Engagement zu verringern
- Die digitale Kommunikation ist ausreichend
- Der Austausch auf Arbeitsebene funktioniert, der direkte Kontakt zu den Bürger*innen funktioniert in Coronazeiten schlechter. So ist die Anzahl der Teilnehmer*innen an digitalen Veranstaltungen geringer

... hinsichtlich der LAG, Arbeitsgruppen und Antragsteller:

- Während der Coronapandemie war die LAG weiter handlungsfähig: Beschlüsse konnten im Umlaufverfahren gefasst werden und Sitzungen wurden unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln durchgeführt
- Digitale Veranstaltungen funktionieren wahrscheinlich, da man sich gut kennt und ein funktionierendes Kommunikationsnetzwerk besteht. Zur Vertrauensbildung ist der direkte Austausch einfach notwendig

... hinsichtlich der Kommunen:

-

... hinsichtlich des REM/externen REM:

- Die Begleitung realisierter Projekte war nur eingeschränkt möglich
- Der Austausch mit dem Regionalmanagement und dem Projektbüro erfolgte sehr gut.

Resümee

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der LEADER-Prozess und die mit ihm verbundenen Kooperationsformen zwischen den LAG-Mitgliedern, den Kommunen, den Arbeitsgruppen, den Antragstellern, dem REM und externen REM untereinander im separaten Abstimmungsverhältnis und ebenso als gesamtes Kommunikationssystem positiv bewertet werden. Diese Einschätzungen beziehen sich sowohl auf Selbstverortungen innerhalb des LEADER-Prozesses als auch auf die gesamte Region 3L-in-Lippe, die durch den LEADER-Prozess nach Ansicht der Befragten für ihre sozioökonomische und ökologische Weiterentwicklung wichtige Impulse erhalten hat.

Besonders relevant ist für die positive Einschätzung des gesamten LEADER-Prozesses auch, dass anfängliche administrative Hürden gemeinsam überwunden werden konnten. Das Ziel, LEADER als basiskommunikativen Entwicklungsprozess einer Region zu verstetigen, dürfte in 3L-in-Lippe weitgehend erreicht worden zu sein. Der gemeinsame Austausch bzw. die aktive Beteiligung der Bürger*innen an der Entwicklung und Durchführung von Projekten werden u.a. als relevanter Motor für weitere Impulse betrachtet. In diesem Zusammenhang kann auch die nahezu übereinstimmende Favorisierung von Präsenzveranstaltungen interpretiert werden.

Die Akzeptanz des gesamten LEADER-Prozesses drückt sich zudem in der Nennung weiterer Themen und Handlungsfelder bzw. Entwicklungsziele und Projektideen und damit in der Bereitschaft zur Mitwirkung am LEADER-Prozess in einer neuen Förderwirkung aus. Exemplarisch werden hier die Antworten von Befragten zitiert: „Die fünf in der aktuellen lokalen Entwicklungsstrategie festgelegten Handlungsfelder sind weiterhin aktuell und von hoher Bedeutung für die Entwicklung im ländlichen Raum.“ „Die Vielfalt der bisher realisierten Projekte zeigt, dass alle wichtigen Themen gut abgedeckt werden. Folglich sollten die Themen auch in einer neuen Förderperiode mit aufgegriffen werden.“